

Berichte

Währungspolitische Anmerkungen zum „Grundriß der Währungspolitik“ von Otto Veit

Otto Veits „Grundriß der Währungspolitik“¹, 1961 in erster Auflage, bereits nach wenigen Monaten in zweiter unveränderter Auflage erschienen, hat eine Lücke in der modernen deutschen Geldliteratur ausgefüllt. Im Vorwort widmet der Verfasser seinen Grundriß vornehmlich der akademischen Unterrichtung sowie den in der Bankwirtschaft Tätigen zur Anschauung und Klärung. Sicherlich kann und wird der akademische Nachwuchs und ebenso die Bankwelt aus diesem Werk großen Nutzen ziehen. Dennoch liegt in der Widmung ein Understatement. Das tieferschürfende und gedankenreiche Werk bietet der Forschung im Aufzeigen und Analysieren der wesentlichen währungs- und geldtheoretischen Zusammenhänge und in der monetären Fragestellung neue Wege und Aspekte. Von dem Werk können Einflüsse auf das monetäre Denken und auf das praktische Handeln in diesem Bereich ausgehen.

Mit systematischer Methodik und mit enzyklopädischer Gründlichkeit analysiert Otto Veit den ungeheuer weiten und komplizierten Bereich des Geldes und der Währungen. In einem breitangelegten theoretischen Teil behandelt der Verfasser die währungspolitische Aufgabe, wie er sie definiert, im Anschluß daran sodann die Währungssysteme, die Geldverfassung, die Geldschöpfung und das Instrumentarium der Kreditlenkung. Der zweite — 500 Seiten umfassende — pragmatisch-historische Teil, vom Verfasser mit „Entwicklung“ überschrieben, bringt eine geschichtliche Betrachtung der Edelmetalle und eine Geschichte der Goldwährung bis 1944; des weiteren eine Geschichte der deutschen Geldwirtschaft vom Mittelalter bis zur Gegenwart und eine Darstellung der Geldordnungen des Auslands, schließlich eine Beschreibung der internationalen Währungsinstitutionen. Im letzten Kapitel untersucht Veit die Möglichkeiten einer neuen Währungsordnung.

¹ Otto Veit: Grundriß der Währungspolitik. Unter Mitwirkung von Hans-Ulrich Franzke, Eberhard Aus und Wolfgang Maaß. (Institut für das Kreditwesen. Neue Schriftenfolge.) Frankfurt a. M. 1961. 844 S.